

Kandidatur für den Bundesausschuß

Claudia Jobst

geboren am 27.01.1985 in Radebeul

Parteimitglied seit 2002

ver.di-Mitglied seit 2005

*Erlerner Beruf: Lehrerin für Mittelschule – Geschichte und
Geografie (1. Staatsexamen ab Dez. 2009)*

Tätigkeit: seit 2006 Jugendkoordinatorin DIE LINKE Sachsen

seit 2004 Stadträtin in Radebeul

seit 2006 Kreisrätin in Meißen

Sprecherin der LAG Grundeinkommen Sachsen



DIE LINKE ist als Partei bundesweit angekommen. Dies haben die Ergebnisse der Bundestagswahlen deutlich gezeigt. Strukturelle Fragen wurden in den vergangenen zwei Jahren geklärt – DIE LINKE hat sich ein starkes inhaltliches Profil geben können. Eine der Hauptaufgaben des Bundesausschusses ist es, über Kampagnen zu beraten und diese inhaltlich zu unterlegen. In Sachsen haben wir zwei Kampagnen gestartet – „Kostenloses Mittagessen“ und „Mobilität für alle“. Diese Inhalte fanden in der Öffentlichkeit große Zustimmung. Ähnliche Projekte müssen auch auf Bundesebene in Angriff genommen werden. In den nächsten zwei Jahren wird es unter anderem die Aufgabe sein, die Programmdiskussion der Partei zu begleiten. Meiner Erfahrungen aus der Erarbeitung des Landesjugendwahlprogramms aber auch des Landeswahlprogramms in Sachsen möchte ich in diese Debatte mit einbringen.

Die bisherige Arbeit des Bundesausschusses ist nicht zufriedenstellend. Mag es daran liegen, dass das Gremium zum Schaulaufen der Funktionäre der einzelnen Landesverbände genutzt wurde oder daran, dass der Parteivorstand das Gremium nur bedingt wahr- und ernstgenommen hat. Dies muss sich in Zukunft ändern. Für eine konstruktive Zusammenarbeit ist es wichtig, eine gute Mischung aus Mandatsträger_innen und Parteibasis zu schaffen.